

Num. 142.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles dasjenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch, was dergleichen nachrichtlich allda eingelöset, sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller an althiesigem Hof befindlichen hohen Standts Personen/ Geburth und Vermählung: Zweytens / der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich - Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 10. bis 12. December/ 1704.

**M**ittwoch / den 10. December. Heut wurde bey althiesigem Kaiserl. Hof der ältesten Königl. Princessin. Geburts Tag in schöner Galla begangen.

Eodem langte ein Currier von dem Kaiserl. commandirenden General Feld-Marschallen Herrn Grafen Eybert von Hefster / von der March mit Brieffen vor dem Kaiserl. Hof dahier an / welcher unter anderen mitgebracht / daß die Rebellen sich wieder von der March etwas zuruck gezogen / und weilten hochgedachter Herr General auch hiemit die Beschleunigung deren auff dem Marche begriffenen Kaiserl. Regimentern begehret; als ist noch heut das dieser Tagen dahier angekommene Kaiserl. Fürst-Darmstädtische Cuirassier-Regiment von hier wieder ab / und zu dem Kaiserlichen Corpo nach der March marchiret / deme auch das Marches-Cusanische / welches jüngstens zu Stein schon über die Donau gangen / folgen thut; So werden auch ehstens 2. andere Kaiserliche Regimenter / als Ihrer Hochfürstl. Durchl. des Kaiserl. Generalen von der Cavallerie, Prinzen Max von Hannover / und des Herrn General-Feld-Marschallen Grafen zu Cronsfeld dahier anlangen / welche gleichfalls sambt noch mehr anderen zu dem Kaiserlichen Corpo in Hungarn stoff u sollen; wie dann auch das de Wendische von St. Gotthard / an dessen Platz aber das Siedingische Regiment hinein gelegt worden / im Dahin-Marche begriffen; Nicht weniger lye der Herr General Graf von Herberstein mit seiner Infanterie über die Donau gegangen / umb gleicher massen mit gedachtem Kaiserl. Corpo sich zu conungiren.

Donnerstag den 11. December. Heut haben Sich Ihre Majestät die Röm. Königin nit einem kleinen Gefolg von Dero Hof-Cavallieren und Hof-Damen wie auch Dero Garde zu Pferd auf die Graf Serenische Herrschafft Gundersdorff erhoben / umb auß dgsigent schönen Schloß Ihrer Majest. des

Römischen Königs Ankunft auß dem Reich zu erwarten/ und anhero zu begleiten; wegen Dero würdlichen Aufbruch auch an höchst besagte Königl. Majest. Ihrer Kayserl. Majest. Hof-Cammer-Rath und Böhmischer Hof-Cansley/Assessor, wie auch Königl. Cammerer Herr Joseph Graf von Würmb heut von hier abgeschickt worden.

Eodem haben Sich Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Neuburg und Bischoff zu Augspurg/ nachdem Dieselbe bey allhiefigem Kayserl. Hof Sich beurlaubet/ von hier mit einem kleinen Gefolg nach Judenburg in Cärnthen erhoben/ umb Dero Durchleuchtigste Frau Mutter/ die vermittelte Chur-Fürstin von Pfalz/ von dannen anhero zu begleiten.

So hat sich auch der Herr Graf Carl Sereni nach Sunderstorff begeben umb auff seiner Herrschafft die Anstalten vorzunehmen/ damit bey Ankunft höchstbesagter Königl. Majestäten alles zu Dero Empfang in Bereitschafft seyn möchte.

Freitag/ den 12. December. Heut ist eine Weibs-Person/ umb willen sie ihre Schwester mit Gift vergeben/ vermög bepfommenden Urthls/ hingerichtet worden.

Dito langte ein Officier von dem Kayserl. General-Feld-Marschall Herrn Grafen von Hensler mit Briefen vor den Kayserl. Hof dahier an; von welchem man vernommen/ daß vorbesagte Kayserl. Cuirassier Regimente würdlich bey dem Henslerischen Corpo angelangt/ und seye gedachtes Corpo durch die viele zu Ihme gestossene Truppen so angewachsen/ daß man hoffentlich von guten Operationen wider die Rebellen bald ein mehrers würde zu vernehmen haben. Wie dann auch vermög erhaltener Kundschafft die Rebellen Neuhäusel wieder verlassen/ hingegen die Schanz Födwar mit ihrem grossen Verlust attackirt/ aber auch nicht behauptet haben sollen. Nebst dem von Dottis nach Gran zum Examen geführten Ungarn/ so mit dem jüngst geschlagenen Pothyani correspondiret/ hätte man auch einen Brieff zu Gesicht bekommen/welchen der Rebellische Hauptmann Hillebrand auß Colocza im Nahmen des Rakoczj an die Käyhische Nation geschrieben/ worauß man ersehen/ daß derselbe/ umb gedachte Nation zu der Rebellischen Parthey zu locken/ theils ihre grosse Macht und Anschläge vorgemahlet/ theils von grossen Freyheiten Versprechungen gethan. Zu Ofen lasse der Herr General Pfeffershofen nicht allein an denen Gräben gegen der Wasserstadt starck arbeiten/ sondern auch an denen vor der Altstadt biß an die Anhöhe gezogene Linien fleissig fortfahren.

Dito langte der Kayserl. Reichs/ Hof-Rath und Königl. Cammerer Herr Graf von Paar/ welcher jüngstens von Thro Majestät dem Römischen Könia auß Dänckelspühl an Ihre Maj. die Röm. Königin geschickt worden/ mit Briefen für den Kayserl. Hof dahier an/ von deme man unter andern  
so

folglich die Confirmation vernommen/ daß Ingolstadt den 7. dieses denen Kaiserl. eingeraumet worden/ und daß höchstbesagte Königl. Majest. längstens zukünftigen Freytag hier seyn werde.

Hingegen ist von hier der Herz Graf von Horn umb im Nahmen Ihrer Kaiserl. Majest. Ihre Majest. den Röm. König auff Dero Rückreiß zu empfangen : Der Herz Graf von Fünffkirchen aber zu Ihrer Majest. der Röm. Königin abgeschickt worden ; Nicht weniger ist der Prinz von Caserta und der Hr. Modenesische Gesandte/ umb höchstbesagte Königl. Maj. anhero zu begleiten / von hier abgereist.

So ist auch der Kaiserl. Türkische Currier Herz Stephan Banno mit gewissen Geschäften von hier nach Constantinopel abgefertigt worden.

Von Trentschin vernahme man / daß/ nachdem die Herren Obristen Montecuculi und Grumbach dassige Festung abermahl von der Rebellen Bloquada befreyet / mithin frisches Volck / wie auch einiges Proviand und Munition glücklich wieder hinein gebracht/wäre der erste mit seinen Truppen von dannen nach dem Heysterischen Corpo ab-marchiret.

Auß Pohlen vom 1. December. Daß Ihre Majestät der König in Schweden sich noch zu Rawitsch befinde / dem Ansehen nach / die Winter-Quartier in Groß-Pohlen zu nehmen / wo nicht Ihre Majestät der König in Pohlen solches verhindern dürfte. Die Cosacken / welche unter dem Commando des Herrn Cron-Referendarii gestanden / wären alle gegen Dubslin marschiret umb wieder nacher Haus zu gehen. In Lemberg und den umliegenden Orten / solle die Pest sich sehr außbreiten ; der Herz Cardinal Primas residire noch zu Danzig / man vermeine aber er werde bald wieder nacher Warschau kehren. Auß Litthauen wäre Bericht kommen / daß der alldortige Feld-Herz Wiesniewiki durch Hülffe eines Moscowitischen Corpo von 18. 00. Mann die Schwedische und Sapielische Truppen geschlagen habe / und sie noch würcklich biß in Liffland verfolget.

Auß dem Kaiserl. Haupt-Quartier Gollione vom 30. November vernahme man/ daß weilien die Franzosen in dem Venetanischen nebst andern Orten Dessenfano besetzt / die Kaiserl. Generalität vor ratsamb befunden hätte / den an dem Garder-See gelegenen Driß Salo zu behaupten / und 5. Battaillons unter Commando des Herrn Obristen Zum-Tungen hinein zu werffen/ wie auch die ohnweit davon befindliche Insel mit nöthiger Mannschaft zu versehen / damit die Communication gedachten Garder-See den Kaiserl. jederzeit frey verbleiben/ und folglich die Possirung desto füglichet hiernach eingerichtet werden könne.

Von Crezentin vom 28. November. Daß vor einigen Tagen die Franzosen einen Sturm auff die Werder von Verua gewaget / Sie wären aber mit Verlust 3. biß 400. Todten glücklich wieder abgetrieben worden.

Auß Spanien vom 10. November / daß der Hof zu Mabrit wegen eines Auffstands in Cattalorien sehr bekümmert seye / und deswegen den König in Frankreich ersuchet / ohnverzüglich die noch übrige ohnbeschädigte Schiff von des Thoulouse seiner Flotta nach Barcellona segeln zu lassen / umb dardurch den Desterreichischen Anhang / welcher sowohl in den Fürnehmsten / als Gemeinen bestehet / von dem besorglichen Vorhaben abzuschrecken. Es hätte zwar der Duc de Berwick obgedachtem Hof vorgestellt / daß er alle erdenkliche Mühsalt gemacht habe vor seiner Abreyß auß der Armée, umb zu verhindern / daß die Portugesen und Alliirte in die Spanische Länder keinen Einfall thun mögten; allein man thäte sich doch deswegen besorgen / weilan man vernommen / daß die Alliirte so vortheilhaftig sich einquartirt / daß sie in kurzer Zeit wieder besammten seyn könnten / und bey gutem Wetter etwas wagen dürfften.

Auß Louden vom 24. November. Fest gestellt zu seyn 40000. Mann zur See und über das noch eine grössere Macht zu Land ins Feld zu stellen umb sich in solchen Stand zu setzen auff das man benebst den Alliirten zu gleich in dem Mitteländis. Meer und in den Niederlanden gegen die Feind einige Operationen vornehmen könne; weswegen und zu geschwinder Auffbringung dieser Mannschafft der Millord Duc de Marlbourug die Commission erhalten solche gegen baare Bezahlung von verschiedenen Reichs-Fürsten zu erhandlen. So seye auch beschloffen nebst andern Schiffen viele neue Galeeren mit 16. Rudern bauen zu lassen / umb sich in künfftigen Actionen derselben besser bedienen zu können.

Auß dem Haag vom 1. December. Daß bishero allda viele Conferenzen mit verschiedenen Ministern wegen ein- und anders / die Wohlfarth Europæ betreffend / gehalten worden / und weilan wegen der künfftigen See-Macht / bey dem Engelländis. Admiral alles abgehandlet / als haben die Herren General Staaten beschloffen auch einen extraordinarie Gesandten an Ihre Majestät / die Königin von Groß Britannien / abzuschicken / umb derselben von allem denjenigen was sie deswegen beschloffen Communication zu thun. Und indem von den Provinzen die abgeforderte Meinungen wegen Vermehrung der Armée zu Wasser und Land eingeloffen / würde bald von ein- und andern was mehreres zu vernehmen seyn.

Von Genff / vom 28. November. Daß die Camissards sich schon wieder zu Feld begeben / und wider die Königlische Truppen / von welchen sie viele darnieder gemacht / und einige Beuth bekommen / in der Gegend Andoules verschiedene Vorthail erhalten / und sich täglich verstärken thäten / also / daß dieser Auffstand mehr zu als abnehme / welches an dem Französischen Hof grosses Nachdenken verursache / absonderlich weilan man in dasigem Reich vieles Murren und Beschweren über die jetzige viele und un-

gemeins Aufslagen höre/ auch das Vold sehr ungehalten seye/ daß man ihnen die Leuth und Pferd zum Krieg hinweg nehme.

Auß der Schweiz vom 2. December. Daß man noch Hoffnung habe es werden die innerliche Angelegenheiten daselbsten bald in der Güte beygelegt seyn. Von Paris hätte man daselbsten Nachricht daß der Abbt de Tallard das Geistliche Kleid auß/ und den Soldaten Rock angezogen; hingegen sehe der Marquis de Murcé General-Lieutenant zu Brüssel und der vornehme Ingenieur Richeran von Verua gestorben; Sonsten thäte man sich sehr verwundern daß in der gemachten Disposition von dem Französischen Hof wegen der diesen Winter commandirenden Generalen des Chur: Fürsten in Bayern nicht gedacht worden; massen in den Spanischen Niderlanden dem Marechall de Villeroy, im Elsaß dem Monsieur de Laubanie, an der Mosel dem Marquis d'Allegre, in Lothringen dem Comte de Drui das General-Commando aufgetragen worden; allein es wolten einige behaupten daß vorgedachter Chur: Fürst umb kein Commando; sondern umb die Souveränität von den Spanischen Niderlanden bey dem Französischen Hof angehalten. Der König in Frankreich solle Zeit dieses Kriegs nie so unruhig gewesen seyn als an jeso/ und hätten Ihn die heurige zwey Schlachten in Teutschland sehr kleinmüthig gemacht/ auch thäten die täglich ankommende Curirs auß Spanien Ihn sehr bestürzen/ indeme alldorten das Mißtrauen gegen den Duc d'Anjou täglich mehr und mehr anwachse/ und sonderlich in Catalonien/ allwo der mehrste Theil so wohl Geist: als Weltlich/ Adel: und Unadelich gut Deisterreichisch zu seyn schiene/ und zu fürchten/ wannn die Französische Hülffs: Völcker in Zeiten nicht solten allda anlangen/ daß dieses ganze Herkogthüm vor Ihro Majest. den König Carl sich erklären werde: nicht weniger sehe ein gleiches von Madrid zu besorgen/ von dannen verschiedene Grandes und vornehme Geistliche nach Pampelona, Granada und andere veste Derter gefänglich abgeführt/ ja gar etliche heimlich schon hingerichtet worden.

Vom Nider-Rheinstrom den 1. December. Das die Holländis. Armée unter dem Mr. von Oberkirchen/ welche zwischen Mastrich und Lüttig jüngst gelegen/ die Winter-Quartier auch bezogen; die meiste Cavallerie seye über die Maas ins platte Land/ die Infanterie aber in Mastrich/ Kürmord/ Benlo/ Uchen und andere Plätz verlegt worden. Die Garnison von Mastricht seye biß auff 12. Battallions und 14. Esquadrons angewachsen/ die zu Lüttig aber hätte man mit 12. Battallions und 9. Esquadrons und die zu Huy mit 4. Battallions und 1. Esquadron verfürcht.

Auß Coppenhagen vom 24. Novemder. Daß man gläubé es werde bald von einer Königl. Resolution zu hören seyn; wellen nicht allein in dasigere Königreich/ sondern auch in Norwegen alle Land- Milliz und Dragoner mit guter Montirung versehen; die alte untaugliche Mannschaft abgedanckt/ und neue

wieder angenommen/ ingleichem die Artiglerie in solchen Stand gebracht werde / daß man sie stündlich gebrauchen köune; über das seye auch die Königl. Ordre ergangen künftigen Frühling die ganze Flotta zu equippiren.

Auß Mayland den 26. November. Daß Verua sich noch immer tapffer wehre / und solle die auff der Höhe vom Vendôme angelegte Batterie bey Casfinete wegen Regen- Wetter und starcken einfallenden Nebeln der Bestung schlechten Schaden thun.

Von dem Moselfrohnm vom 5. December. Daß man von denen neuen Batterien vor Trarbach nun wieder starck schieße / und hoffe man den Gouverneur nun eher zur Übergab zu zwingen; Es seye aber mit solchem Drth so gethan / daß / wann schon das Schloß mit Sturm übergehen solte / der Commandant doch noch in denen Casernes / so noch viele Wercker / als wie Bestungen seynd / sich halten könte. Die Belagerer hätten jüngst einen Franckösischen Leutenant mit 8. Mann / welcher sich in einen Thurn von der Stadt hinein geworffen / und auff 4. Wochen proviantirt gewesen / mit Aufsehung der Minen / sich zu ergeben gezwungen.

Auß dem Ober-Elßaß vom 28. November. Daß die Frankosen sehr ungehalten wären über den Canton Zürich und Bern / weilen diese beyde Ständ wegen ein- und anderer Ursach den Befehl an ihre Ross- Händler ergehen lassen / sich der Aufßführung deren Pferde in Frandreich bey grosser Straff und Ungnad zu enthalten / wordurch denen Frankosen ihr Concept ins künftige nicht wenig verruckt worden.

Auß Sachsen vom 30. Decemb. wolte man versichern / daß Zeithero / daß der Käyserl. Abgesandte Herz Graf von Stratman / daselbsten angelangt / und das Lubomirskysche Hauß zu der Königl. Pohlnischen Parthey sich wieder geschlagen / von der Loslassung deren beyden Königl. Pohlnischen auff der Bestung Pleissenburg gefangenen befindlichen Prinzen / wie auch deren beyden Lubomirskyschen Fürsten starck zu reden angefangen / und solche schon vor gewiß halte. Sonsten seye zu Dresden Ihrer Majestät der König in Pohlen glücklich ankommen.

Von Berlin vom 30. November. Daß der Englische General Milord Duc de Marleboroug, nachdem Er bey dasigem Hof / allwo Er mit grossen Ehren empfangen worden / wegen Überlassung einiger Regimenten alles nach Wunsch abgehandelt / von dar nach den Lüneburgischen Höfen abgerichtet umb daselbsten ein gleiches zu versuchen; wie dann auch in dem Mecklenburgischen vor die Königin von Groß-Brittannien 2. Regimenten auffgerichtet werden sollen.

Es vernahme man auch von dannen / mit was vor Umständen an Ihro Königl. Majestät in Preussen Dero General von der Infanterie des Fürsten von Anhalt Dessau Durchl. den die Capitulation von Landau betreffenden  
Des

Bericht auß Cronweiffenburg vom 25. November lauffenden Jahrs / abge-  
stattet ; nemblighen / daß am 20. November die Köpferl. Attaque zur rech-  
ten Hand nach verfertigten Dämmen durch den Wasser-Graben biß auff die  
Contregarde pouffirt worden / und hätten sie / ohngeachtet der Feind solche  
Entreprise anfänglich nicht vermuthet / biß in die 300. Todte und Blessirte  
bekommen. Den 22. dito wäre dem Königl. Brigadier von Stillen angefaßt  
worden / daß 200. Mann commandiret / und selbigen Abend auff der Brèche  
jezt-gemeldeter anderen Contregarde Posto gefasset werden solle / darzu  
hätte man commandirt den Lieut. Barfuß von des Prinzen Christian Lud-  
wigs Regiment mit 24. Mann / hernach den Lieut. Köfeler von Littau mit  
der Ordre, sobald sie über den Damm würden gekommen seyn / der ein lin-  
cker / der andere rechter Hand die Brèche besteigen solle / der Hauptmann  
Schönauer seye mit 50. Mann gefolget / und dann der Rest mit dem Haupt-  
mann von Solach nebst denen Lieutenanten Hoya und Urndt. Dieses ganze  
Commando hätte man dem Obrist-Lieut. du Chenoy vom Cantzischen Regi-  
ment anvertraut / und seye man gegen 8. Uhr an die Attaque gegangen / zuvor  
aber habe man an und auff die Brèche einen Grenadiers-Unter-Officier ge-  
schickt / umb des Feinds Zustand zu recognosciren / welcher zuruck gebracht /  
daß er in die 600. Mann starck auff der Contregarde ganz fertig stünde / und  
den Angrieff erwarte ; als solches der Römischen Königl. Majestät und der  
Generalität durch den General Feld-Marschall-Lieut. von Erffa wäre ange-  
meldet worden / seye es dannoch darbey geblieben / zu avanciren / und den  
Feind anzugreifen. Dieses seye mit allem Vigeur geschehen / und darbey  
es zu einem starcken Feuer gekommen / in welchem die bemeldte erste beyde  
Lieutenant tödlich blässiret / auch der Hauptmann Schönauer todt geschossen  
worden / jedoch hätten die Commandirte sich dergestalten maintenirt / daß  
der Feind durch einen so starcken Angrieff genöthiget worden zu weichen / und  
in seine Pallisaden und Abschnitt sich zu retiriren / worauff dann 50. Arbeiter  
und nach selbigen noch 100. commandirt worden / umb gegen das Feuer von  
beyden Seiten die commandirte Mannschafft zu bedecken. Diese Arbeit  
hätte man vermittels guter Anstalt des Obristen du Chenoy und der In-  
genieurs vollbracht / und also den Posto mit gutem Succes behauptet / und  
zwar zu sonderbarem gnädigsten und grossen Vergnügen des Röm. Königs /  
und der Generalität. Den 23. dito Morgens habe man zwar annoch  
gegen einander gefeuert / umb 9. Uhr aber hätte der Feind an der Königl.  
Preussischen Attaque hinter seinem Abschnitt die weisse Fahne aufgesteckt /  
Chamade schlagen lassen / und zu capituliren begehret ; der Fürst von Anhalt  
hätte gleich das Terrain besehen / und vernommen / daß der Feind würcklich  
400. Mann zur Defension der Brèche commandiret / in der Action aber über  
100. Todte und Blessirte bekommen.

**Auß Pommern vom 24. November. Daß zu Stettin jüngstens die 2. Leiche der beeden Grafen von Löwenhaupt und von Klindwostrom, welche in Groß-Pohlen ihr Leben gelassen / angelanget umb ferner nach Schweden zu ihren Ruhe-Stätten zu bringen.**

### **Von hohen Geburten.**

Freitag den 12. December. Heut brachte des (Titl.) Herrn Wentl / deß Heil. Röm. Reichs Grafen von Guttenstein ic. Der Röm. Kaiserl. Maj:stat würcklichen Cammer- ein General-Feld-Marschall Lieutenant und Obristen über ein Regiment zu Fuß ic. Frau Gemahlin (Titl.) Maria Barbara gebohene Gräfin von Laming und Albern-rath ic. eine Fräule Tochter glücklich zur Welt / welche noch heute getaufft und die Nahmen Maria Anna Elisabetha Ludmilla Derselben beygelegt worden / dero Patben waren ein armer bleckirter Soldat und etliche arme Weiber.

Dito brachte des (Titl.) Herrn Felix Marches Montecuculi, der Röm. Kaiserl. Majestät Cammern ic. Frau Gemahlin (Titl.) Frau Anna Benigna gebohrne Reichs-Gräfin von Oppersdorff / eine Fräule Tochter glücklich zur Welt / welche noch selben Tag getaufft und die Nahmen Maria Josepha Sidonia Philippina Lucia Derselben gegeben worden. Dero Hohe Patben waren Ihre Hochfürstl. Eminenz der Herr Cardinal von Lamberg ic. und Titl. Frau Gräfin Palsiu / gebohrne Fürstin von Liechtenstein ic.

### **Ankunft deren hohen und niedrigen Stands Personen.**

Ärnter-Thor den 10. December. Herr von Edelfeld / kombt als Courier vom General Heiffer / gehet gleich zu dem Grafen von Rappach.

Rothen-Thurn. Herr Ober-Commissarius Schweiger / kombt auß Ober-Ungarn / lo-girt in der gulden Sonn.

Den 11. dito. Herr Graf Legini / kombt von Regensburg / logirt im Wilden-Mann. Stuben-Thor. Hr. Hauptmann Heurigsdorff vom Barentischen Regiment / kombt auß Ungarn logirt im gulden Hirschen.

Rothen-Thurn. Den 12. dito. Herr Graf von Paar / kombt von Ihro Majestät dem Röm. König / logirt auff der Post.

Stuben-Thor. Herr Hauptmann de Vieu vom Schlichschen Regiment / kommt vom Herrn General Heiffer auß Ungarn / logirt in der gulden Wendten.

### **Abreisß deren hoch und niedrigen Stands = Personen.**

#### **Den 10. December.**

Herr Graf von Engelforth / zum Herrn General Heiffer.

Herr Jacob Rebl / nach St. Gotthard.

Herr Christoph Writter / nach Grätz.

Herr Agent Rediss / nach Prag.

Herr Baron von Tramp / nach Dännemark.

Herr Portulano, nach Brün.

Herr Graf Porzy, nach Dedenburg.

Jud Hainschl / nach Prag.

#### **Den 11. dito.**

Ihro Durchl. Herzog von Neuburg und Bischoff zu Augsburg / nach Judenburg.

Herr Graf von Würmb / dem König entgegen. Herr Franz Steffter / nach Erembs.

Herr Graf Carl Serenk, nach Gundersdorff. Herr Köhler / nach Brün.

Herrn Grafen Collaldo Cammer-Diener / nach Stöckeran.

Laubschafft Trompeter, nach Zigenstorff. Herr Baron von Zeksky nach Brün.

#### **Den 12. December.**

Hr. Modenesische Gesandte / Ihro Majestät dem König entgegen.

Pring Cakera, Ihro Majestät dem König entgegen.

Herr

Herr von Steinsberg / mit Hrn. von Unkrechtsberg / in Kapl. Commission nach Breslau.  
 Herr Stephan Banno Kayserl. Türckischer Courier / nach Türckey.  
 Herr Graf Melini, zum General Heister. Herr Heinrich Iller / nach Raab.  
 Herr Graf von Fünfkirchen / zu Ihro Majestät der Königin.  
 Herr Graf von Horn / zu Ihro Majestät dem König entgegen-

## Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 10. December / 1704. starb

Dem Christoph Delberger Musico, bey der güldenen Schlangen in der Cärnerstrass / sein  
 Weib Clara / alt 36. Jahr.  
 Maria N. ein ledigs Mensch bey den 3. Hacken auff der Freyung / alt 36. Jahr.  
 Peter Fastenbauer / ein Becken-Jung in dem grünen Weintrauben bey St. Ulrich /  
 alt 18. Jahr.  
 Dem Thomas Hagen einem Kutscher beyim weissen Lämbl auff der Wind-Mühl / sein  
 Kind Anna / alt drey Viertel Jahr.  
 Dem Wolff Wigler einem Tagwerker im Thalerischen Haus in der Alster-Gassen sein  
 Kind Franz / alt 7. Jahr.

Den 11. dito.

(Ziit.) Herr Anton Ludwig Freyherr von Pechmann / Ihrer Kbn. Kayserl. Majestät  
 Hof Cammer-Rath / in seinem Haus beyim Waag-Haus über / alt 50. Jahr.  
 Dem Johann Heybelsperg / Hof-befreyten Kiemer im Lackerischen Haus am R obls  
 markt sein Kind Tobias / alt 1. Jahr.  
 Dem Heinrich Pfenning / einem Brod-Stger in der güldnen Kandel bey St. Ulrich  
 sein Kind Stephan / alt 6. Viertel Jahr.  
 Maria Schöpfferin / ein arme Wittib im blauen Herr-Gott am Spittelberg / alt 22. J.

Den 12. dito.

Herr Alexander Emmerreicher / ein Fendrich unterm löbl. Heisterischen Regiment zu Fuß  
 im Einsidlerischen Haus in der Leopold-Stadt / alt 42. Jahr.  
 Dem Johann Koller / Gräff. Starndberg. Kendschreiber / im Freygut auff der Widen /  
 sein Weib Anna / alt 20. Jahr.  
 Martin Ferschanig / ein Student im Sperlwirths-Haus bey St. Ulrich / alt 27. Jahr.  
 Michael Weinnschitz / ein Cuirassier-Neuthe untern löbl. Darmstädts. Regiment, wel-  
 cher den 9. diß Nachts vorn Cärnter-Thor geschossen / von dannen zur grünen  
 Kugl am Kenweg gebracht worden / ist bald darauff gestorben / allda vom Kayserl.  
 Stadt-Gericht beschaut worden / alt 37. Jahr.  
 Franz Deffner / ein Cuirassier Neuthe von bemeltem Regiment / welcher obigen dito / all-  
 da gehaut und gleich gestorben / ist todter in erst. ermeldtes Haus gebracht / und  
 allda vom Kayserl. Stadt-Gericht beschaut worden / alt 27. Jahr.  
 Dem Jacob Raab / einem Laquey bey der weissen Rosen am Neustift / sein Kind Ju-  
 liana / alt 5. Viertel Jahr.  
 Dem Gerhard Löhr / einem Luff-Gartner im Rablmanerischen Haus in der Alstergassen  
 sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr.  
 Georg Nabringer / ein Fischer-Knecht im Tischlerischen Haus in der Leopold-Stadt /  
 alt 24. Jahr.  
 Dem Wolff Schnell / einem Zimmer-Gesell beyim grünen Lämbl bey Maria-Hülff / sein  
 Kind Ignatz / alt 5. Jahr.  
 Dem Hans Febrner / einem Tagwerker beyim schwarzen Thor untern Felbern / sein  
 Weib Justina / alt 32. Jahr.

# Urtheil /

Welches allhier über eine Weibs-Person  
den 12. Decembris 1704. gefällt und exe-  
quirt worden.

**B**egewärtig vor, und auffgeführte ledige Weibs, Person namens Salome N.  
42. Jahr alt / zu Eipeldau gebürtig / hat in dem mit ihrer Person vorgehabten  
gütigen Examine freiwillig bekennet und außgesagt / wie daß / nachdem sie nächst-  
licher Weyl in jener Kammer / allwo sie geschlaffen / vor denen Mäusen sehr geplagt  
und beunrühiget worden / zu Vertreib: und Tödtung solcher / von einem alldaßigen Jun-  
weib ihr ein Gift zu kauffen verlangt habe / und obwohlen dieses Junweib das von  
ihr so verlangte Gift zu erkauffen sich anfangs geweichert / hätte sie / Salome / dan-  
noch in solche so lang und viel gesetzt / biß selbe ihr endlichen einmahl ein Gift in einem  
Scharnigel eines halben Fingers lang nacher Haut gebracht / wovor sie diesem Jun-  
weib mehr nicht / dann einen Creuzer bezahlt / und solches zu sich genommen / hernächst  
mehrste hiervon für die Mäus gemacht / das übrige in dem Scharnigel geweste Gift  
aber auff den Ofen gelegt / und weilen sie / N. aber von ihrer Schwester wegen immer zu  
gehabter Fräiß / und daß sie der Arbeit nicht recht vorsehen können / verächtlich gehalten  
worden / und berentwillen sie / Salome / auch auff diese ihre Schwester eine Feindschafft  
gehabt ; daher als es sich nachgehends, begeben / daß erst erholte ihre Schwester / als da-  
mahlige Kindebetherin für sich ein Koch gemacht / das übrige auff dem Ofen in dem  
Scharnigel geweste Gift / bey einem Messer-Spiß voll genommen / und solches zu dem  
End heimlich in das von ihrer Schwester gemachte Koch / damit selbe eine Zeit hiervon  
schmercken leyden / nicht aber gar sterben sollte / geschüttet / das Papier hätte sie sodann  
in das Feuer geworffen / und darvon gangen ; und als nun hernach so wohl diese ihre  
Schwester / als ders 2. Kinder und Kinder, Warterin von diesem Koch gegessen / hätten  
selbe sich nicht allein hiervon stark S.V. gebrochen / sondern es wäre auch mehr erholte / dieß  
ihre Schwester den 6. Tag hierauf von diesem in dem Koch genommenen Gift Tods ver-  
slichen.

Diese ihre begangene Mißhandlung seye ihr von Herzen leyd / befehle sich hierüber  
GOTT der Obrigkeit / und erwarte ein gnädiges Urthl.

Über diese ihre gethane, und anjeko frey offen wiederholte Bekantnuß ist ihr nach  
folgendes Urthl geschöpfft / und von der Hohen Landsfürstl. Obrigkeit confirmiret wor-  
den / daß sie / Salome N. / der Freymann von dem Hutstock alsobald übernehmen  
von dannen auff den Hohen Markt zu der gewöhnlichen Nichtstatt führen / und all-  
mit dem Schwert von dem Leben zum Todt hinrichten solle / dieses ihr zu wohl ver-  
dienter Straff / außern aber zumerspiogelnden Exempel und Abscheu / GOTT  
sey ihrer armen Seel gnädig und barmherzig.